

**Leserpost... Leserpost... Leserpost... Leserpost...**

**Zu den Sabersky-Ansprüchen**

Die Eltern und Großeltern der jetzigen Erbgeneration (teilweise die fünfte Generation) haben 1953 in einem Verfahren vor der **Wiedergutmachungskammer** des Landgerichtes Berlin gegen den ehemaligen Geschäftsführer Friedrich. W. Gloatz von der Parzellierungsgesellschaft lediglich **erhöhte Abzüge bei Verkäufen nach dem November 1938 eingeklagt**. In diesem Verfahren wurden weder die vereinbarten Grundstückspreise noch die Abrechnung der verkauften Grundstücke beanstandet. Bereits 1947 und 1950 an die Behörden der SBZ und der DDR gerichtete Rückgabeansprüche bezogen sich lediglich auf Forderungen gegen die Stadtgemeinde Teltow und auf den 1939 an die Stadt verkauften Gutshof. Auch hier wurden keinerlei Ansprüche auf die verkauften Grundstücke gestellt. Trotz - wie oben dargestellt - unveränderter Rechtslage, versucht die heutige Erbgeneration Ansprüche durchzusetzen, die ihre Vorfahren als unmittelbare Zeitzeugen zu keiner Zeit gestellt haben.  
Dieter Klempt

**Ein ehrliches Geschäft?**

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich bin nach der Wendemiser misstrauischer geworden. Man wurde wohl zu oft an der Nase herumgeführt oder sogar über den Tisch gezogen. Da haben Sie gewiß genau so viele Beispiele wie ich. Und jetzt kommt der Vorschlag der Nacherben von

Sabersky. Ehrlich oder nicht? Auf den ersten Blick möchte man sagen: Kratze das Geld zusammen, zahle, und du hast endlich Ruhe. Aber gleich kommt jenes Mißtrauen: Habe ich dann wirklich ein- für allemal Ruhe, kann ich auf meinem Grundstück bleiben, muß ich nicht noch die langwierige Tour durch die Verwaltungsgerichte hinter mich bringen? Ich habe den Vertrag, der zum Abschluß vorliegt, gelesen. Da sind wieder so viel Haare in der Suppe, daß sofort o.a. Mißtrauen sich meldet. Ich glaube, mit dem Abschluß des Vertrags gewönne man eventuell Zeit, Sicherheit letztendlich nicht. Aber wir wollen gemeinsam in der Bürgerinitiative beraten, wollen alles Für und Wider prüfen. Dazu trafen wir uns am 30.9. d.J., 19 Uhr an der Schule am Ruhlsdorfer Platz noch einmal. Entscheiden muß aber jeder selbst.

Bürgerinitiative Seehof  
T. Herrmann

**Glückwunsch**

Wir beglückwünschen die Seehofer Bürger, die im Rechtsstreit mit den Nachfahren der Familie Sabersky einen bedeutsamen Teilerfolg erzielten. Am 16. August 1996 beschloß der Widerspruchsausschuß des Landesamtes zur Regelung offener Vermögensfragen des Landes Brandenburg, die Widersprüche der Rechtsanwälte dieser Nachfahren gegen den Bescheid des ARoV des Kreises Potsdam-Mittelmark vom 29.3.1996 zurückzuweisen. Wir hoffen, daß auch in den ge-

richtlichen Verfahren zugunsten der Seehofer Familien entschieden wird. Wir unterstützen den Protest vieler Seehofer gegen den Versuch, die zweimal abgelehnten Restitutionsansprüche an diejenigen Einwohner zu verkaufen, deren Rechte weitgehend durch Gesetz geschützt sind. Dieses Angebot ist entgegen den Behauptungen des Herrn Sonnenenthal kein kulant. Kulant wäre, die Entscheidungen der Ämter zur Regelung offener Vermögensfragen anzuerkennen und die Seehofer Bürger endlich in Ruhe zu lassen. Wir fordern nach wie vor die Aufhebung des Prinzips "Rückgabe vor Entschädigung", welches diese unseligen Kämpfe um Häuser und Boden im Osten Deutschlands verursachte.

Fraktion der PDS in der Stadtverordnetenversammlung und Ortsverband der PDS Teltow  
B. Kienberg/E. Greiner

Da nun auch der Widerspruchsausschuß des Landesamtes für offene Vermögensfragen den Widerspruch gegen die Entscheidung des Kreisamtes abgelehnt hat, möchten die Vertreter der Erbgemeinschaft Sabersky mir etwas verkaufen, was ihnen nicht gehört, zumindest die Ämter sind der gleichen Meinung wie ich. Ich soll also der Erbgemeinschaft 15000 DM schenken. Ein Witz. Wenn die Vertreter der Erbgemeinschaft den Entscheidungen der Ämter nicht folgen können, was ihr Job ist, dann muß die Justiz entscheiden. Die Herren Rechtsanwälte wissen doch genau, daß alle Personen, die spätestens am 18.10.89 ins Grund-

buch als Eigentümer eines Grundstücks bebaut mit einem Einfamilienhaus eingetragen waren, durch eine Reihe von Gesetzen gegen Rückübertragung geschützt sind. Wenn eine Entschädigung erforderlich werden würde, dann ist immer noch offen, wer diese zu leisten hätte.

Aber man möchte mit diesem "kulanten" Angebot erst mal Geld sehen - was man hat, das hat man. Auch wenn die Saberskys den Prozeß verlieren sollten. Geschäft ist Geschäft.

Dabei hat Moral keinen Platz, wie in dieser Ellbogengesellschaft leider immer deutlicher wird. Da ich in absehbarer Zeit nicht die Absicht habe, mein Grundstück zu verkaufen, kann ich in aller Ruhe dem möglicherweise jahrelangen Rechtsstreit entgegen sehen.

Andererseits würde mich schon interessieren, welche Haltung die Abgeordneten der politischen Parteien in der SVV zu den Sorgen und Nöten der Seehofer Bürger haben.

Daß zu der am 2.9.96 in Seehof stattgefundenen Versammlung, wo weit über 100 Bürger anwesend waren, der Bürgermeister nicht zu sehen war, ist für mich mehr als verwunderlich und läßt auf eine desinteressierte Haltung gegenüber den Problemen der Seehofer schließen.

Es waren ja auch nicht Investoren anwesend, sondern nur Bürger von Teltow.  
H. Bähz

Anmerkung der Redaktion: Der Bürgermeister war zum Zeitpunkt der Bürgerzusammenkunft im Urlaub.

**Wir sind umgezogen - Ab Oktober in neuen Räumen!**

**Physiotherapie-Praxis**

**Birgit Löffler**

**Behandlungen**

Massage; Manuelle Lymphdrainage;  
Fußreflexzonenmassage; Krankengymnastik;  
Elektrotherapie; Packungen; Extensionen;

**Hausbesuche**

Zeiten: Mo + Mi 7.00 bis 12.30 / 13.00 bis 18.00  
Di + Do 8.00 bis 12.30 / 13.00 bis 18.00  
Fr 7.00 bis 13.00

14513 Teltow - Potsdamer Str. 25  
Telefon: (03328) 47 45 58

**Allgemeinmedizinische**

**Praxis**

**Sigrid Pinnow**

schräg gegenüber  
im  
Protacco-Neubau

**Sprechzeiten:**

Mo 8.00 bis 12.00 / 15.00 bis 18.00  
Di, Mi, Fr 8.00 bis 12.00  
Do 15.00 bis 20.00

14513 Teltow - Potsdamer Str. 25  
Telefon: (03328) 47 36 33